

## Weniger als 35 € Heizkosten pro Jahr – hocheffiziente KirchenSitzHeizung senkt Heizkosten der mittelalterlichen Wehrkirche in Horka



Im Herbst 2006 bestellte der Gemeindegkirchenrat Horka bei der Firma EFG heizbare Sitzpolster für die Kirchenbänke aus dem Jahre 1742.

Begeistert sind wir über die Passgenauigkeit der Polster, da jede Bank unserer Kirche andere Maße aufweist. Das hochwertige Bezugsmaterial fasst man gern an und es verschönert den Kirchenraum. Loben möchten wir die zügige Auftragsabwicklung. Pünktlich zum Christfest 2006 war die Bestellung realisiert.

Der Stromverbrauch ist deutlich geringer als bei den Heizröhren aus dem Jahr 1930, die im Fußraum montiert waren. Angenehm ist, dass keine Zugluft mehr durch aufsteigende Warmluft entsteht. Das Prinzip, nicht die Luft in der Kirche, sondern die Besucher zu wärmen, ist genial. In den wenigen Wochen, seitdem die Kirchensitzheizung in unserer Kirche installiert ist, gab es bereits viel Lob dafür.

U. Schwäbe, Pfarrer in Horka

„Beten statt Bibbern“, unter diesem Titel stellte die Süddeutsche Zeitung bereits vor einem Jahr die hocheffiziente und gebäudeschonende Kirchensitzheizung des Kaufbeurer Ingenieurs Martin Sandler vor.

Während viele Kirchenheizungen mit hohem Energieaufwand warme Luft erzeugen, die dann nutzlos am Kirchenbesucher vorbeiströmt und sich in Richtung Kirchendecke verflüchtigt, wird bei der EFG-Kirchensitzheizung dem Besucher die Heizwärme direkt und ohne Umwege über leicht temperierte Sitzauflagen zugeführt.

Warm wird es zudem nur dort, wo auch jemand sitzt – das spart zusätzlich Energie und schont Gebäude, Kunstgegenstände und Orgel. – „Diese Art der Kirchenheizung freut den Denkmalschutz extrem, denn die Kirche selbst bleibt kalt,“ so Dr. Horst Schuh, Denkmalschutzexperte aus München.

Und was sagen die Kirchenbesucher? Die sind begeistert: „In der Kirche ist es zwar kalt, aber durch die sanfte Wärme der Sitzheizung ist es richtig angenehm-warm – sogar die Füße bleiben warm“, schwärmt S. Pflugbeil aus Bestwig im Sauerland.

Der einzige Wermutstropfen dieses hocheffizienten Heizsystems: die Kirche bleibt kalt – eiskalt.

Für die Kirchenbesucher ist dies kein Problem, doch Pfarrer und Ministranten leiden oft unter der Kälte.

Aber auch hierfür bietet Martin Sandler mit seinem EFG-Team seit kurzem

eine innovative Lösung an: das Thermo-Messgewand für Pfarrer.

Es ist aus einem federleichten, atmungsaktiven HighTech-Funktionsstoff gefertigt und mit einer Wärme reflektierenden Schicht ausgestattet.

Die meiste Energie geht in der eiskalten Kirche über Wärmestrahlung verloren. Mit dem neuen ThermoMessgewand wird diese Wärmestrahlung, ähnlich wie bei einer Rettungsfolie, wieder zurück gespiegelt und der Pfarrer friert nicht mehr.“



*Pfarrer Richard Dick und Martin Sandler, bei der ersten Anprobe des neuen ThermoGewandes.*

Die neue Bekleidung ist aber nicht nur für Pfarrer interessant. Auch Ministranten, Kirchenmusiker, Chöre und Ordnungspersonal wie beispielsweise die „Dom-Schweizer“ profitieren von der neuen Entwicklung aus dem Allgäu.

Lieferbar ist die neue Funktionskleidung je nach Verwendungszweck als Thermo-Albe, als Thermo-Talar, als Thermo-Chor- oder Ministrantengewand oder als Thermo-Unterziehmantel.

**Martin Sandler** – bereits 1997 baute der Solarpionier und EnergieIngenieur in seine Heimatkirche Sankt Stephan in Kleinkemnat im Allgäu die erste hocheffiziente Kirchensitzheizung ein. – Weniger als 30,- Euro pro Jahr – das sind die jährlichen Kosten für die Beheizung der 87 Sitzplätze.



Ausführliches Informationen, Referenzlisten und Preise erhalten Sie bei

### EFG Energie für Gebäude

Innovapark 20,  
D-87600 Kaufbeuren,  
Tel. 0049 (0)8341 3001  
Fax 0049 (0)8341 3088  
www.efg.de info@efg.de